

NOTHING TWICE

13+

Handwritten signature



Im Dezember 2016 starteten sechs Darsteller*innen und das Regieteam um Erik Kaiel ein besonderes Bühnexperiment am Jungen Nationaltheater Mannheim. Zwei Künste, die auf der Straße zu Hause sind, begegnen sich im geschlossenen Raum. Graffiti und Breakdance stammen aus der Hip-hop-Kultur und überführten ursprünglich die Konflikte von rivalisierenden Gangs in einen gewaltlosen und künstlerischen Wettstreit, eine Battle. Am Anfang der Arbeit zu „Nothing Twice“ stand die Frage, ob auch zwei unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen wie Graffiti und Breakdance eine Battle austragen können. Doch damit nicht genug. Der erfahrene und studierte Breakdancer Jonas bekam Unterstützung aus der regionalen Szene. Graffiti-Sprayer Cédric alias Sweetuno nahm Josefina und Luca in seine Bühnencrew auf. Damit standen sich bei Probenbeginn auch zwei Generationen von Künstler*innen gegenüber.

Ruhig und respektvoll begann die Arbeit der beiden Crews im Probenraum. Die Graffiti-Crew musste vor allem zügig die Materialien bestimmen und mit den Tänzern ausprobieren. Denn wichtig war die Qualität der Malflächen auch für die Tänzer. Jederzeit konnten Flächen von Mal- zu Tanzflächen werden. Auch die Farben mussten den dynamischen Ansprüchen der Tänzer genügen. Und mit Lacken spraysen verbot sich in geschlossenen Räumen ganz. Andererseits konnten die B-Boys nicht einfach irgendwo an ihren Skills arbeiten, denn ihre Bewegung im Raum

war immer auch eine vergängliche Malerei, die in den ganzen Raum eingebaut werden will. Außerdem musste für die B-Crew eine geeignete Tanzfläche gefunden werden, denn der im Theater übliche Tanzboden eignet sich für Breakdance nicht.

Im zweiten, Münchner Probenschritt experimentierten vier Künstler*innen aus München mit zwei erfahrenen „Nothing Twice“-Künstlern um eine zweite, eigene „Nothing Twice“-Interpretation zu erarbeiten. Sie entwickeln miteinander und in immer wieder neuen Kombinationen Szenen, Begegnungen und Skills. Das Thema bleibt: Der Raum ist immer wieder zu eng, alle Flächen sind belegt und alles schon mal dagewesen. Doch ausweichen, crossen und rückerobern sind auch einzigartige Begegnungen. „Nothing Twice“ ist immer wieder und jedes Mal neu.

Auf der Suche nach inspirierenden Texten fanden wir Wislawa Szymborskas bekanntes Gedicht „Nothing Twice“ auf Polnisch, Russisch, Englisch und Deutsch, deren erste Strophe uns zur Leitmelodie wurde. Die englische Übersetzung ist von Stanislaw Baranczak und Clare Cavanagh:

Nothing Twice

Nothing can ever happen twice.
In consequence, the sorry fact is
that we arrive here improvised
and leave without the chance to practice.

Anne Richter

NOTHING TWICE

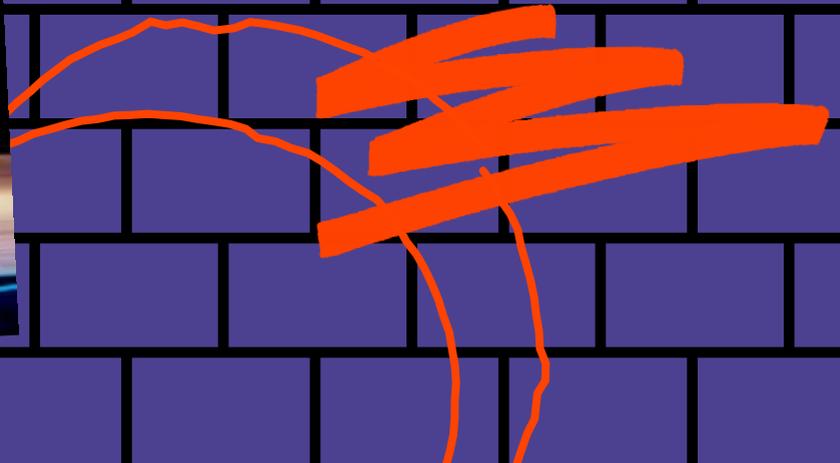
No Manifesto

von Yvonne Rainer (1965)

No to spectacle.
No to virtuosity.
No to transformations and magic and make-believe.
No to the glamour and transcendency of the star image.
No to the heroic.
No to the anti-heroic.
No to trash imagery.
No to involvement of performer or spectator.
No to style.
No to camp.
No to seduction of spectator by the wiles of the performer.
No to eccentricity.
No to moving or being moved.



NOTHING
TWICE



Auf den Rücken oder in den Raum malen

Partner- oder Einzelübung

Ein*e Partner*in „malt“ mit seinen/ihren Händen – einzelnen Fingern, also sehr punktuell, oder der gesamten Hand, also großflächig – auf den Rücken eines Partners/einer Partnerin: Linien, Flächen, Punkte, also abstrakte Figuren. Es kann Musik im Hintergrund laufen, die als Inspiration herangezogen wird, um diese in Bewegung zu übertragen.

Wenn kein Partner/keine Partnerin vorhanden ist, kann auch in den Raum, gemalt werden. Ein stabiler Stand dient als Ausgangsposition, der gesamte Umraum um einen selbst kann „bemalt“ werden.

Hiphop-Musiktipps:

Del tha Funkee Homosapien – „Mistadobalina“

Perfect Circle

Gruppenübung

Benötigt wird entweder eine Tafel und pro Teilnehmer*in ein Stückchen Kreide oder ein an eine Wand angebrachter Bogen Packpapier und pro Teilnehmer*in ein dicker Stift.

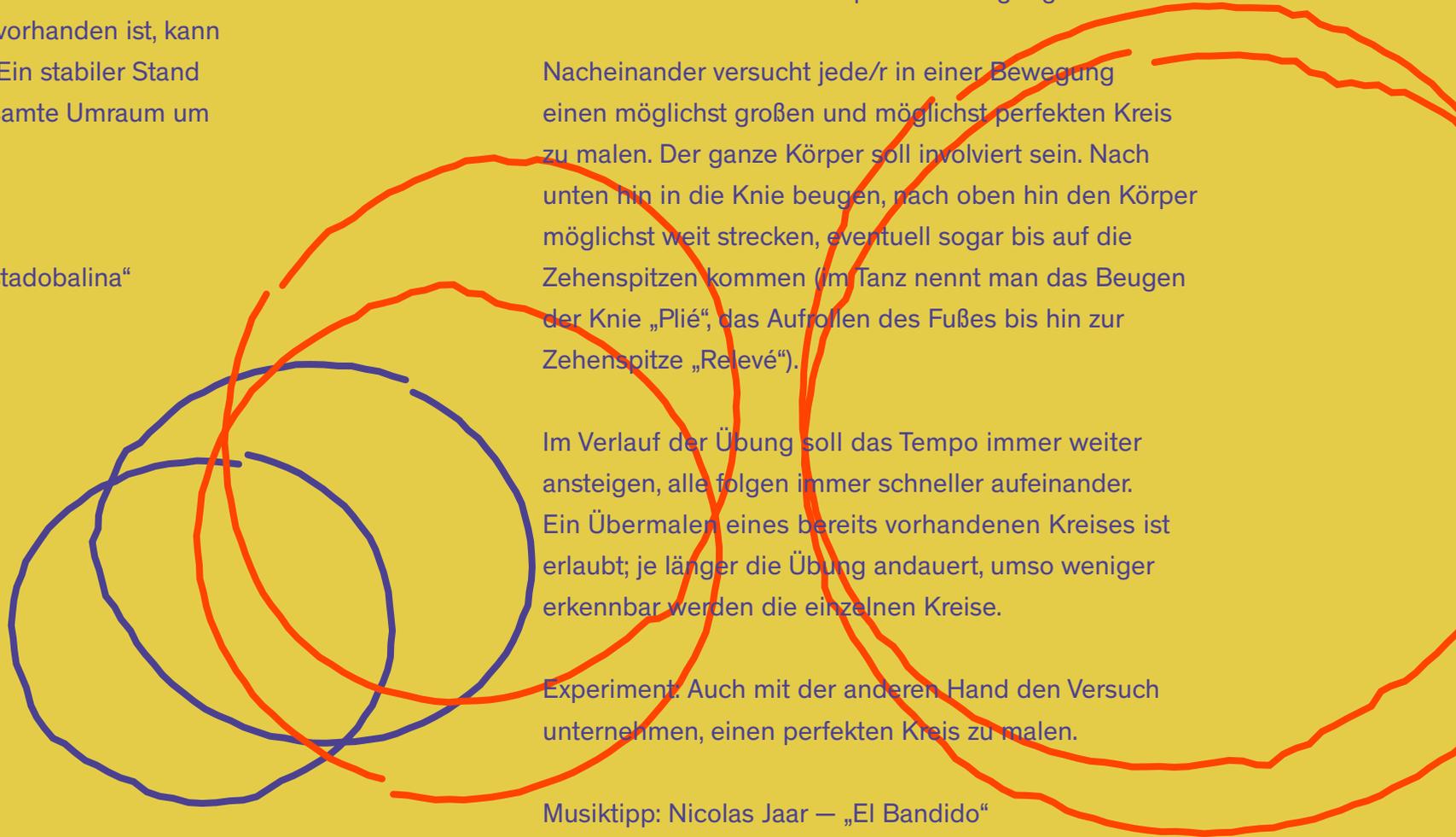
Bewegungsspielraum ist notwendig, sodass die Teilnehmer*innen kontinuierlich vor der Tafel oder dem Papier in einer Kreisbahn bzw. Ellipse in Bewegung sein können.

Nacheinander versucht jede/r in einer Bewegung einen möglichst großen und möglichst perfekten Kreis zu malen. Der ganze Körper soll involviert sein. Nach unten hin in die Knie beugen, nach oben hin den Körper möglichst weit strecken, eventuell sogar bis auf die Zehenspitzen kommen (im Tanz nennt man das Beugen der Knie „Plié“, das Aufrollen des Fußes bis hin zur Zehenspitze „Relevé“).

Im Verlauf der Übung soll das Tempo immer weiter ansteigen, alle folgen immer schneller aufeinander. Ein Übermalen eines bereits vorhandenen Kreises ist erlaubt; je länger die Übung andauert, umso weniger erkennbar werden die einzelnen Kreise.

Experiment: Auch mit der anderen Hand den Versuch unternehmen, einen perfekten Kreis zu malen.

Musiktipps: Nicolas Jaar – „El Bandido“



NOTHING TWICE EIN STÜCK HIPHOP FÜR DIE BÜHNE VON ERIK KAIEL UND ENSEMBLE

München-Premiere 13. Juli 2019, Große Burg

Mit Alexander Fischer, Jonas Frey, Ivana Nikolic,
Cédric Pintarelli, Anita Sommer, Klaus Steinbacher

Konzept & Choreografie Erik Kaiel

Choreografische Mitarbeit Jonas Frey

Raum Erik Kaiel, Cédric Pintarelli

Raumgestaltung Josefina Dittmer, Cédric Pintarelli,

Luca Plaumann & Ensemble

Kostüme Luca Plaumann & Ensemble

Licht Jochen Massar

Dramaturgie Anne Richter

Theaterpädagogik Anna Grüssinger

Regieassistenz Katharina Mayrhofer

Technischer Leiter Tobias Zohner; Stellvertretender Technischer Leiter

Jochen Massar; Beleuchtung Sebastian Jansen, Werner Neubeck;

Bühnenmeister Gisbert Grünwald; Bühnentechnik Torsten Czekala,

Andreas Faessler, Luigi de Grandi, Timo Jakob, Felix Weindl;

Garderobe Peter Künzl, Annette Stöhrer; Requisite Jennifer Claus;

Ton Klaus Pinternagel; Veranstaltungstechnik Patrick Diederich;

Auszubildende Veranstaltungstechnik Dario Droste, Christian Wiedmann

Impressum

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt
München, Spielzeit 2017/2018, Intendantin: Andrea Gronemeyer,
Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann, Programmplakat Nr. 18,
Redaktion: Anne Richter, Anna Grüssinger, Fotos: Lys Y. Seng,
Tags: Sweetuno/Cédric Pintarelli, Gestaltung: PARAT.cc,
Druck: RMO Druck GmbH

Schauburg

Theater für junges Publikum

Franz-Joseph-Straße 47

80801 München

Theaterkasse

Kartentelefon 089 233 371 55

kasse.schauburg@muenchen.de

BESETZUNG



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG.NET